

# WESER REPORT



MITTWOCH, 16. DEZEMBER 2009

www.weserreport.de

NR. 2290/39. JAHRGANG

## SPORT

Nach dem Ende der Serie: Werders schleichender Absturz in den letzten Wochen



## LIVE

Der Circus Roncalli kommt mit einer traumhaften Show nach Bremen



## KULTUR

Gestern fand die Nokia Night of the Proms statt: Headliner waren Roxette

## Cannabis angebaut

Sie kamen, um ein Feuer zu löschen, und machten dabei eine überraschende Entdeckung: Polizei und Feuerwehrleute stolperten bei Rettungsarbeiten in einem Mehrfamilienhaus am Waller See über die Cannabisplantage eines 38-Jährigen Bremers. Er hatte 50 Pflanzen unter professionellen Bedingungen angebaut. (eb)

## OHB erhält Zuschlag

Das Bremer Luft- und Raumfahrtunternehmen OHB Technology hat den Zuschlag für den Bau der ersten acht Satelliten für das europäische Navigationssystem Galileo erhalten. Das berichtete die Zeitschrift „Wirtschaftswoche“. (red)

## WEST

### Beidseitige Umgestaltung

**FINDORFF** Zumindest in einem Abschnitt wird die Admiralstraße beidseitig umgestaltet, das wurde gestern in der Fragestunde der Bürgerschaft bekannt. Der Umbau soll – wie geplant – im kommenden Jahr starten. Seite 5

## UNSER WETTER



## Bewaffneter Überfall

Zwei maskierte und bewaffnete Männer überfielen in der Nacht zu Dienstag eine Spielhalle an der Burger Heerstraße. Sie konnten mit mehreren hundert Euro fliehen. Die Täter, einer zirka 1,90 Meter groß, der andere etwa 1,75 Meter, waren mit dunklen Jacken bekleidet und mit Schals maskiert. Hinweise an 835 44 88. (eb)

## Schnellbusse zum Capitol

Nachtschwärmer aufgepasst: Die Linieneinführung für die N73 zwischen Bremen und Oytten/Bassen wird geändert. Davon profitieren vor allem Diskogänger. Denn die Diskothek „Capitol“ wird vermehrt von den Sonderfahrten bedient. Bremer können direkt vom Hauptbahnhof abfahren. (eb)

## Plätzchen für Bedürftige

Die Bremer Suppenengel wollen wieder Weihnachtstüten mit Süßwaren und warmer Kleidung an Bedürftige verteilen. Sie bitten deshalb um Sachspenden. Diese werden vormittags in der St. Jakobi-Gemeinde, Kirchweg 55, und im 24-Stunden-Spar Markt an der Gastfeldstraße 29 entgegengenommen. (eb)

## Weihnachtliche Lesung

„Weihnachten mal ganz anders“, so lautet das Motto einer Lesung, die die „BremerLeselust“ heute, 16. Dezember, im Kontorhaus am Markt veranstaltet. Zwischen 17 und 19 Uhr tragen Christine Bongartz und Iris Gomez von den Amiguitos Bremen Geschichten in deutsch und spanisch vor. Der Eintritt ist frei. (eb)

## Unterschriften gesammelt

„Setzen auch Sie ein Zeichen gegen Nazis. Distanzieren sie sich vom ‚Sportsfreund‘“. An die 3.000 Bremer unterzeichneten dessen Aufruf des „Stephani-Kreis Ladenschluss“. Gerichtet ist sie an den Vermieter des Ladens „Sportsfreund“ an der Faulenstraße, die Firma Grothe Immobilien. (eb)

# Angst vor einstürzenden Altbauten

Politiker setzen auf neue Landesbauordnung / Häuserruinen in vielen Bremer Stadtteilen

VON ANNETTE KEMP

Der Dachstuhl abgebrannt, die Decken eingestürzt, der Eingang schmutzig – seit ein- einhalb Jahrzehnten verrottet ein Haus an der Hastedter Heerstraße. Und das ist nicht das einzige in Bremen.

„Ich habe Angst, wenn ich an dem Gebäude vorbeigehen muss. Irgendwann bricht alles zusammen“, ist Anwohnerin Lieselotte Erkelin überzeugt. Seit ein- einhalb Jahrzehnten spielt sich an der Hastedter Heerstraße 35 Unglaubliches ab. Was einst ein bürgerliches Haus mit schöner Fassade war, ist heute eine Ruine – abgebrannt, teilweise eingestürzt. Bis vor einigen Wochen schützte wenigstens ein Bauzaun Fußgänger vor eventuell herabfallenden Teilen – nicht einmal der ist noch vorhanden.

„Das Haus steht seit langem leer. Vor sechs oder sieben Jahren hat es gebrannt. Das ist doch unmöglich“, empört sich Bürger- schaftspräsident Christian Weber (SPD). Als Hastedter beobachtet er den Verfall seit Jahren. Wie er, war auch Ortsamtsleiter Ullrich Höft bisher machtlos. „Das Haus gehört einer Dame aus der Vahr. Sie hat schon mehrere Bauanträge für ein Bürogebäude eingereicht. Es ist aber wohl kein Investor in Sicht“, vermutet der Ortsamtsleiter. Höft und Weber setzen nun auf



Das Haus an der Hastedter Heerstraße 35 verfällt. Der Dachstuhl ist abgebrannt, die Zwischendecke eingestürzt. Auch das Dach des Nebengebäudes hat sich gesenkt. Foto: Kemp

die neu gefasste Landesbauordnung. „Soweit bauliche Anlagen nicht genutzt werden und im Verfall begriffen sind, kann die Bauaufsichtsbehörde den Abbruch oder die Beseitigung anordnen“, so steht es im neuen Paragraf 79. „Eine Anfrage an das Bauressort läuft, ob wir in Sachen Hastedter Heerstraße eingreifen können“, sagt Höft. Michael Ortmanns, Sprecher des Bausenators, brems

den Optimismus ein wenig: „Es gibt im neuen Gesetz immer noch einen Eigentumsvorbehalt. Wir befassen uns gerade mit dem Hastedter Fall. Zudem wird bis Januar eine Liste erstellt, welche Häuser in Bremen für einen Abriss in Frage kommen.“

Dazu könnten beispielsweise mehrere städtische Liegenschaften an der Osterholzer Heerstraße gehören, die ebenfalls seit Jahren

leer stehen. Aber auch in anderen Stadtteilen stehen abbruchreife Objekte. In der Adelenstraße (Gröpelingen) regen sich Nachbarn über einen „Schandfleck“ auf. An der Langemarkstraße sind ebenfalls abbruchreife Exemplare zu sehen. „Einige davon sind noch bewohnt, andere, mit kaputten Fenstern, stehen seit langem leer“, sagt Neustadts Ortsamtsleiter Klaus-Peter Fischer.

## Post vom lieben Herrn Bergmann

Dubioser Finanzdienstleister verspricht Gewinne, um Ramsch zu verkaufen

Tausende Bremer erhalten dieser Tage Schreiben, in denen eine „Postfachfirma“ behauptet, völlig selbstlos einen Gewinnanspruch des Empfängers „realisiert“ zu haben. „Totaler Nepp und Bauernfängerei“, sagt die Verbraucherzentrale Bremen.

„Das ist an Dreistigkeit schon nicht mehr zu überbieten. Ich finde, dass diesen Leuten endlich mal das Handwerk gelegt werden müsste“, Birgit E. aus der Neustadt ist außer sich, ärgert sich maßlos über ein angebliches Gewinnversprechen, das ihr per Brief zugegangen ist.

Absender ist die angebliche Firma „Dr. Böhm & Schneider – Finanzdienstleistungen“. Ein auffällig netter Sachbearbeiter namens Bergmann berichtet, dass es seiner „Firma“ gelungen sei, einen angeblichen Gewinn von 946,72 Euro zu „realisieren“. Jetzt müsse man nur noch ganz schnell das Geld aus dem Großraum Bremen abholen, da ja das Kundenkonto aus Datenschutzgründen aufgelöst werden müsse. Selbstverständlich hat die selbstlose Firma, die sich statt

einer richtigen Anschrift nur ein Postfach leisten kann, dafür extra eine Veranstaltung mit „wunderschönem Rahmenprogramm und kostenlosem Mittagsmenü“ organisiert. „Das ist totaler Nepp und Bauernfängerei“, weiß Dr. Dr. Lovis Maxim Wambach, Anwalt der Verbraucherzentrale Bremen.

Die Foren im Internet sind voll von Geschädigten: „Geld gibt's keines, nur den lieben Herrn Bergmann, der einem überbeuterten Ramsch verhökern will.“

Wambach rät, den Brief einfach nur wegzuschmeißen: „Verklagen ist schwierig. Dafür bedarf es einer ladungsfähigen Anschrift.“ (im)



Der Rechtsanwalt der Verbraucherzentrale Bremen, Dr. Dr. Lovis Maxim Wambach, zeigt, wie mit den dubiosen Gewinnsschreiben zu verfahren ist. Neben ihm steht die Sammelvitrine für vermeintliche Glückspost. Foto: kw

## Singen auf dem Marktplatz

Der vierte Advent steht vor der Tür: Am kommenden Wochenende wird daher wieder in vielen Einrichtungen, Kirchen und Familien gesungen. Besonders stimmungsvoll geht es dabei wohl am Freitag in Bremens guter Stube zu.

Nach der überwältigenden Resonanz auf das Weihnachtssingen des Vereins „Qualität made in Bremen“ im vergangenen Jahr gibt es am 18. Dezember ab 17 Uhr eine Neuauflage für das gemeinsame Singen. Gleich vier Chöre werden dabei rund um den Roland den Ton vorgeben und zur feierlichen Stimmung beitragen. Die Chorgemeinschaft Borgfeld singt aus dem Festsaal der Bürgerschaft heraus, den Frauenchor „ApArt“ zieht es auf den Rathausbalkon, den Männerchor Moordeich auf die Treppe vor dem Schütting und den Chor Nothern Spirit vor die Raths Apotheke. Es dürfte also eng und besonders feierlich auf dem Marktplatz werden.

Nach dem Erfolg des Weihnachtssingens im vergangenen Jahr, zu dem 3.500 Besucher kamen, wollen die Schausteller, Marktleute und der Verein „Qualität made in Bremen“ die 30-minütige Veranstaltung als festen Bestandteil des Weihnachtsmarktes etablieren. (as/mb)